

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT

Dr. KONRAD

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
Fernschreib-Nr. 1370-900
DVR: 0000019

Zl. 353.290/5-I/6/95

3. Mai 1995

Herrn
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHERXIX. GP-NR
663/AB
1995 -05- 0 4Parlament
1017 W i e n

ZU

643/J

Sachbearbeiter

Klappe/Dw

Ihre GZ/vom

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haidlmayr, Freundinnen und Freunde haben am 3. März 1995 unter der Nr. 643/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umsetzung des Behindertenkonzeptes der österreichischen Bundesregierung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Punkte des Behindertenkonzeptes der Bunderegierung werden in Ihrem Bereich 1995 verwirklicht?
2. Wie sieht der weitere Zeitplan für die Umsetzung des Behindertenkonzeptes der Bundesregierung aus?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

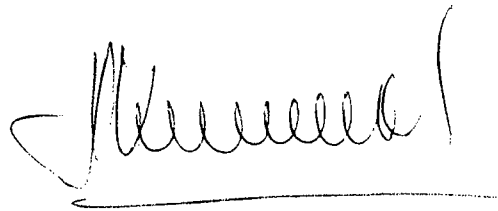
Zu den Fragen 1 und 2:

Das Behindertenkonzept sieht keine Maßnahmen vor, die unmittelbar meinen Zuständigkeitsbereich betreffen. Probleme der Behinderten berühren allerdings am Rande auch frauenspezifische Belange. So wurde von meiner Amtsvorgängerin ein Forschungsprojekt zum Thema "Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit

- 2 -

Behinderung" in Auftrag gegeben. Es soll im November 1995 abgeschlossen werden. Ziel dieses Forschungsprojekts ist die Untersuchung des Ausmaßes, der Folgen und der strukturellen Zusammenhänge von sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderung sowie das Aufzeigen von Präventionsmöglichkeiten.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß dem im Behindertenkonzept festgeschriebenen Wunsch nach Berücksichtigung geschützter Werkstätten, die bekanntlich auf dem Rehabilitationskonzept der Bundesregierung aus dem Jahre 1977 aufbauen und sich als erfolgreich erwiesen haben, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Folge geleistet wird.

A handwritten signature in dark ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke at the bottom.